

# Ein Lotse ist von Bord gegangen

Raiffeisenbank verabschiedet Reinhold Kober / Verantwortungsbereich entwickelt sich ausgezeichnet

Von Steffi Stocker

**Calw.** Eine lange und erfolgreiche berufliche Laufbahn ist zu Ende gegangen. Nach fast 48 Jahren geht Reinhold Kober Ende des Monats in den Ruhestand und verlässt das Schiff der Raiffeisenbank im Kreis Calw eG.

Damit gehe ein prägender Lotse von Bord, wie im Rahmen einer Feierstunde in Oberhaugstett mehrfach geäußert wurde. »Entscheidend haben Sie als Steuermann im wichtigen, das halbe Kundenvolumen umfassenden Teilmarkt Calw und gelegentlich als Lotse darüber hinaus, mit Rat und Tat die Fahrt des recht großen Liners mitgeprägt und seetüchtig gehalten«, betonte Aufsichtsratsvorsitzender

Hans Schabert, der dem scheidenden Prokuristen Menschlichkeit, hohes Fachwissen oder die freundliche Vermittlung auch unbequemer Sachverhalte bescheinigte, um nur einige Beispiele zu nennen.

Kober begann 1966 seine Ausbildung in der im Vorjahr neu entstandenen Raiffeisenbank Calw. Nach dem Wehrdienst führte ihn sein beruflicher Weg zur damals noch selbstständigen Raiba Altburg, die unter seiner Regie 1999 mit Calw fusionierte. Einem siebenjährigen Zwischenspiel als Leiter des Be-



Mit einem Gutschein für Übernachtungen im Weinfass verabschiedeten (von links) die Raiba-Vorstände Gerd Haselbach und Dietmar Hinger sowie Aufsichtsratsvorsitzender Hans Schabert (rechts) das Ehepaar Margarete und Reinhold Kober. Foto: Arp

triebsbereiches und Rechnungswesens in der Hauptstelle Neubulach folgte 2006 die Übernahme der Leitung des Marktbereichs Calw und Altburg.

»Die Entwicklung deines Verantwortungsbereiches dort kann sich sehen lassen«, sagte Vorstandssprecher Gerd Haselbach. Zwölf Prozent mehr Girokonten, das Wachstum der Kundeneinlagen um rund 45 Millionen Euro sowie 26

Prozent mehr vergebene Kredite würden eine deutliche Sprache sprechen. Haselbach schrieb dies Kobers unermüdlicher Energie und Leistungsbereitschaft zu. Er habe es auch verstanden, das Team mit ins Boot zu nehmen und zu motivieren.

Sein Konzept war immer das eines »Local Players« statt »Global Players«, unterstrich Haselbach. »Er hat keine typischen Schlagworte in seinem

Sprachgebrauch, sondern lebt die Eigenschaften der Bodenständigkeit und Zuverlässigkeit«, sagte Oberreichenbachs Bürgermeister Karlheinz Kistner. Den »Oscar für den besten Chef« verlieh Nachfolger Karlheinz Walz dem scheidenden Marktbereichsleiter. Das gute Verhältnis zu den Mitarbeitern unterstrich das Team gemeinsam mit einem Luftballongruß, den die Verleihung der »Altburger Me-

daille« krönte.

»Mit Ihren Worten haben Sie mir den Abschied, wahrscheinlich bewusst, noch etwas schwieriger gemacht«, ergriff schließlich Reinhold Kober gerührt selbst das Wort. Ein respektvolles, ehrliches Miteinander, getragen von einem stabilen Vertrauensverhältnis, so habe er die Jahre der Arbeit mit Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeitern empfunden.